

Gemeinsam Kirche leben!

Unser Gemeindebrief Advent 2017



St. Vitus | Hl. Geist | St. Wolfgang | St. Patrizius



Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden,

zu Beginn der diesjährigen Adventszeit kann ich Ihnen diesen Gemeindebrief überreichen, den verschiedene Mitglieder unserer Kirchengemeinden verfasst haben. Er zeigt Ihnen einen kleinen Ausschnitt aus dem, was sich in den vergangenen Monaten in unseren Kirchengemeinden ereignet hat, und lädt Sie ein, sich auf Weihnachten einzustimmen und dann das Fest der Geburt Jesu



Christi als die Erfüllung der Hoffnung auf das Heil zu feiern, die Gott mit der Menschwerdung seines Sohnes schenkt. Vieles hat uns in den Kirchengemeinden auch in diesem Jahr beschäftigt, so vieles, dass die Monate wie im Flug vergangen sind. Sicherlich können Sie das auch im Blick auf Ihren privaten oder beruflichen Alltag sagen. Wir alle haben den Eindruck, dass sich das Rad der Zeit immer schneller dreht.

Nicht zuletzt deshalb stellt die Advents- und Weihnachtszeit eine wichtige Gelegenheit zum Durchschnaufen und zum Innehalten dar. Sie lädt uns ein, uns zu vergewissern, wo wir stehen und wohin uns unser Weg führen soll, woran wir uns orientieren und worin das wirklich Tragfähige in unserem Leben besteht.

Gewiss bildet der Advent eine Zeitspanne, die mit vielen Vorbereitungen auf

Weihnachten dicht gefüllt ist, und das 2017 erst recht, denn in diesem Jahr fehlt eine ganze Adventswoche, da der Vierte Advent auf Sonntag, den 24. Dezember fällt. Das sollte uns aber nicht davon abhalten, den Advent als eine Chance zur Entschleunigung zu nutzen. Dies ergibt sich schon allein aus dem Charakter des Advents. Im Advent geht es nicht darum, Weihnachten schon vorwegnehmend zu feiern, wie es mittlerweile geschieht, sondern es geht um Warten und Erwarten. Wenn wir jemanden erwarten oder auf ein Fest warten, dann ist neben der Vorbereitung Geduld angesagt. Im Advent machen wir uns gewusst, dass wir unser ganzes Leben lang auf Jesus Christus und die Begegnung mit ihm warten. Die Erwartung des Weihnachtsfestes bringt das verdichtet zum Ausdruck.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Möglichkeiten erhalten und finden, dass trotz des vorweihnachtlichen Stresses auch Entschleunigung möglich ist. Dann können Sie das Eigentliche von Weihnachten umso tiefer feiern und mit dem Wissen, dass Gott in Jesus von Nazaret in unseren Zeitablauf sichtbar eingetreten ist, in das neue Jahr hineingehen. Verbunden mit dem Dank an alle für Ihre Mitarbeit grüßt Sie
Ihr

Michael Windisch

Pfarrer Michael Windisch

Gruß aus der evangelischen Kirchengemeinde

Liebe Gemeindeglieder der katholischen Gesamtkirchengemeinde in Ellwangen! Die evangelische Kirche hat ein besonderes Jahr hinter sich. Zum 500. Mal jährte sich die Veröffentlichung von Martin Luthers 95 Thesen zum Ablasswesen am 31.10.1517. Mit dieser Veröffentlichung markieren wir heute den Beginn einer Entwicklung, die wir Reformation nennen. Im vergangenen Jahr wurde mehr als sonst darüber geschrieben und gesprochen, wie die theologischen und politischen Auseinandersetzungen des 16. Jahrhunderts Europa verändert und bis heute geprägt haben. War der Augustinermönch Martin Luther nun eher ein Reformkatholik oder ein Kirchengründer? Inwiefern war die Kritik der Reformatoren an der damaligen Gesellschaft, Politik und Kirche berechtigt oder inwiefern ging sie nicht weit genug?

Mich hat gefreut, dass katholische und evangelische Christen sich miteinander für diese Themen interessiert haben und es zu einem intensiven Austausch über Kernfragen unseres gemeinsamen Glaubens gekommen ist. Bei den zentralen Feiern wurde von den Bischöfen unserer Kirchen deutlich gemacht, um wieviel größer und gewichtiger das Gemeinsame als das Unterscheidende ist. Und dass es bei dem was unter uns verschieden ist an Frömmigkeitstradition und kirchlichen Gewohnheiten es manches geben mag, was uns aneinander

befremdet, aber nichts, was uns im Wesentlichen trennt.

Mir persönlich sind im vergangenen Jahr Kernthemen meines Glaubens wieder deutlicher ins Bewusstsein getreten, dass im Zentrum meines Glaubens steht, dass Gott mich mit sich versöhnt hat, mich als sein Kind angenommen hat. Dass dies bei meiner Taufe gefeiert wurde, obwohl ich damals nichts davon verstand und dies von mir glaubend angenommen wurde, obwohl ich nichts dazu beigetragen habe und auch nichts dazu hätte beitragen können. Dass ich davon aus der Bibel und vom Erzählen weiß. Dass im Zentrum der Bibel die gute Nachricht von Jesus Christus steht, in dem der freundliche Gott als Mensch redete und handelte, erzählte und heilte, starb und auferstand.

Ich freue mich, dass ich diesen Glauben auch mit Ihnen immer wieder feiern und konkretisieren darf, in ökumenischen Gottesdiensten, beim Tischgebet in der Vesperkirche, in der Sorge um die Mitmenschen, denen unser Beistand gut tut.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, an der Krippe treffen wir uns wieder,

Ihr Martin Schuster

Aus dem Gemeindeleben Heilig Geist

Text/Bilder: Beate Schneider



Verwendung von Spenden

Am 6. August war Sr. Electa aus Bloemfontein wieder einmal zu Gast in unserer Gemeinde. Seit 2003 ist sie Koordinatorin der Aids-/HIV-Arbeit am eigens dafür gegründeten Lesedi Centre of Hope. Zum Erhalt der Einrichtung, die dauerhaft auf Spenden angewiesen ist, konnten wir ihr 500,- Euro überreichen...

Ende Mai traf sich der **Offene Frauentreff Heilig Geist** zu einer Kräuterwanderung ins Ries. Auf der Erkundungstour entdeckte man die regionalen Wildkräuter und erfuhr viel Interessantes über deren wohltuende Wirkung. Zum Abschluss verköstigte die Kräuterpädagogin mit Selbstgemachtem aus eigener Produktion.





Ein Teil des Erlöses unseres diesjährigen Patroziniums kam dem „Kinder-tisch“ des DRK in Ellwangen zu Gute. Die **Spende** von 700,- Euro trägt dazu bei, den Kindern ca. zweieinhalb Monate lang ein vollwertiges Mittagessen zu ermöglichen.

Weitere 700,- Euro erhielt der **Kinder-garten Heilig Geist** zu seinem 25 jährigen Bestehen.

Beim **Kirchengemeinderat** gab es Veränderungen: Julian Kessler stellte aus Zeitmangel sein Amt zur Verfügung, bleibt jedoch beratendes Mitglied.

Nachgerückt und verpflichtet wurde in der KGR-Sitzung am 19. September Heike Hauber.

Ab Oktober dieses Jahres gelten **neue Mietpreise** für das Anmieten unseres Gemeindehauses. Der KGR hielt die Anpassung der Nutzungsgebühr für erfor-

derlich, da für die Ordnung und Sauberkeit nun ein hauptamtlich angestellter Hausmeister zuständig ist. Die Mietpreise sind vergleichbar mit Gemeindehäusern Jeningenheim und St. Wolfgang.

Es gibt viele Situationen, in denen **Ehrenamtliche Lob, Dank und Anerkennung** verdienen. Beim **traditionellen Helferfest** Ende Oktober wurden langjährig ehrenamtlich Tätige unserer Kirchengemeinde verabschiedet und für das geleistete mit einem Geschenk bedacht: Anna und Franz Higler – sie kümmerten sich um die Grünflächenpflege rund um das Kirchenareal; Erna Ebert, Elfriede Halbig und Gertrud Kellert – alle drei aus dem Blumenschmuckteam. „Keine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen.“ Das hat schon der Staatsmann und Philosoph Cicero im alten Rom erkannt. Darum sagen wir „Vergelt`s Gott“ für alles.

Die Adventszeit hat begonnen und es verbreitet sich überall die Vorfriede auf das Weihnachtsfest. Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Rorate-Messen mit anschließendem Frühstück im Gemeindehaus Heilig Geist. Und denken sie bei all ihren Weihnachtsvorbereitungen daran: „Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch im Namen des KGR eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit

Ihre
Beate Schneider

Kurz berichtet und beleuchtet

Aktuelles aus der Kirchengemeinde St. Vitus

Text: Michael Windisch

Liebe Gemeindemitglieder,

das bevorstehende Ende eines Jahres lässt uns auf das zurückschauen, was die letzten Monate mit sich gebracht haben. Wir denken an viele schöne und schwere Erfahrungen, an Menschen, denen wir begegnet sind, an Momente, die gerne länger hätten andauern können, und an solche, auf die wir auch hätten verzichten können.

Rückblick auf 2017 halten in diesen letzten Wochen des Jahres nicht nur wir als Privatpersonen, sondern auch Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen, ebenso wir als Kirchengemeinde St. Vitus.

Bereits in der Ausgabe des Gemeindebriefes, die auf das Pfingstfest im Mai/Juni dieses Jahres erschienen ist, hat der Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Paul Feil, an wichtige Augenblicke in der Kirchengemeinde erinnert: an die Firmung; an den damals anstehenden Abschluss der ersten Phase des Prozesses „Kirche am Ort“; an die 14. Ökumenische Vesperkirche; an das 40-jährige Priesterjubiläum von Bischof Dr. Gebhard Fürst, das er in der Basilika feierte; an die geplante Teilerneuerung der Küche des Jeningenheims. An das



damals Berichtete knüpft der Rückblick in diesem Gemeindebrief an.

Der Zyklus eines Jahresablaufs auch einer Kirchengemeinde kennt dichte und weniger dichte Zeiten. Eher ruhiger, wenn man die Monate unter dem Aspekt besonderer Momente sieht, war die Spanne seit Pfingsten. Wie in all den Jahren davor feierte die Kirchengemeinde St. Vitus zusammen mit den Kirchengemeinden St. Wolfgang und Heilig Geist Fronleichnam mit einer feierlichen



Prozession durch die Innenstadt am Vorabend, die an drei Altären Station machte, bevor sie ihren Abschluss in der Basilika fand, und mit einem Gottesdienst auf dem Marktplatz. Die Möglichkeit zum Mittagessen im Kreuzganggarten und Jeningenheim sowie zum Kaffeetrinken nahmen viele wahr.

Mit dem Vaterunser beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fußwallfahrt auf den Spuren von Pater Philipp Jeningen der „action spurensuche“ von Eichstätt nach Ellwangen. Zahlreiche Mitglieder auch anderer Gemeinden aus der Ellwanger Umgebung folgten der Einladung nach Wemding, zum Mitpilgern am Samstag oder Sonntag oder zum Abschlussgottesdienst im Kreuzganggarten.

Die Verehrung von Pater Philipp Jeningen führte am Abend des ersten Sonntags im Oktober Gemeindeglieder vor allem aus dem Altdekanat Ellwangen in die Basilika. Dort feierte Ordinariatsrat Dr. Gerhard Schneider aus Rottenburg, der erst im August sein Amt in der Diözesanleitung angetreten hatte, den Gottesdienst, den der Stiftschor unter der Leitung von Regionalkantor Thomas

Petersen unter anderem mit Chorsätzen musikalisch gestaltete, die für den Diözesanchorstag einstudiert worden waren, der eine Woche davor, am 23. September, in Ellwangen stattfand.



Eine besondere Form der Glaubensverkündigung durch Anstöße, über das eigene Leben und seine Vergänglichkeit sowie über das, was vor Gott über den Tod hinaus Bestand hat, nachzudenken, bildete die Aufführung des Mysterienspiels „Das Große Welttheater“ durch die Theaterbühne „kunstTraum“ aus Tannhausen, Orgel und Chorgesang am 3. Oktober.

Die Erinnerung an das, was sich ereignet hat, nehmen wir mit in das neue Jahr. Was kommen wird legen wir vertrauensvoll in Gottes Hand und stellen wir unter den Segen Gottes, denn er wird vollenden, wozu er uns, seine Kirchengemeinde, zur Mitarbeit beruft und befähigt.

Rückblick und Ausblick

Auf das Gemeindeleben in St. Wolfgang seit Ostern 2017

Text: Christoph Romer

Sehr geehrte Gemeindemitglieder,

manchmal „geht es den Menschen wie den Leuten“ – will sagen, dass selbst ein doch ausgesprochener Optimist, wie ich es bin, hier und da so seine Zweifel hat, ob wir alle (oder vielleicht nicht gleich alle von uns) auf dem „Holzweg“ sind, oder ob es unter wenigstens ein paar sind, die nicht auf dem „Holzweg“ sind. Mit „Holzweg“ meine ich natürlich die Situation der Kirche und der Gemeinde in unserer Zeit. Im letzten Gemeindebrief durften wir noch viele Erstkommunionkinder begrüßen. Platte und einfache Gegenfrage: wo sind sie? Unsere Firmlinge, um die sich viele Firmmütter und Väter intensivst gekümmert haben: haben die alle nur keine Lust oder Zeit oder beides? Natürlich gibt es Ausnahmen oder Situationen, an denen es einfach nicht geht. Oder haben wir vielleicht ein Überangebot von Veranstaltungen, Gottesdiensten, Gebetskreisen etc., so dass wir nur noch überall „ein wenig“ haben? Wir vom Kirchengemeinderat hatten uns beim gemeinsamen Ausflug der Gesamtkirchengemeinderäte nach Rottenburg a.N. Zeit genommen, auch über diese Fragen zu diskutieren: das Erschreckende daran: im Vergleich mit anderen Gemeinden geht es uns noch „gut“ – bedeutet z.B. dass es Gemeinden gibt mit nur noch 7-12% Teilnahme an den Gottesdienstbesuchen... Wir wollen uns aber von so

Zahlenspielereien nicht entmutigen lassen, sondern mit voller Kraft und Gottvertrauen mit gutem Beispiel vorangehen. Vielleicht können wir so den einen oder anderen dazu ermutigen, sich in der Gemeinde ob durch das Mitfeiern von Gottesdiensten oder in der Gemeindegarbeit zu engagieren.

Ich bitte Sie um etwas sehr Einfaches: schicken Sie doch einfach eine kurze Nachricht an mich oder an Mitglieder des Gremiums – ich leere auch meinen ganz konventionellen Briefkasten täglich..., oder an das Pfarrbüro St. Wolfgang. Vielleicht nicht nur Kritik, sondern auch Verbesserungsvorschläge und positive Rückmeldungen und schon haben Sie unserer Gemeinde im Wandel der Zeit wenigstens ein wenig weitergeholfen.

Genug herum gegrantelt. Dass wir vom KGR keine reinen Gebäudeverwalter sind haben die doch eindrucksvollen Prozessionen und Veranstaltungen seit der Erstkommunion gezeigt: ich bezeichne die Prozession der Gemeinde nach Josefstal immer gerne als eine „wachsende“. Waren beim Start in St. Wolfgang die 22 Ministranten fast gleich der Anzahl der Gläubigen, so haben wir bei jeder weiteren Station bei der Antonius Kapelle oder am ehemaligen Comboni-Haus oder auch unterwegs weitere Prozessionsteilnehmer mit „aufgesam-

melt“. Damit waren wir am Ende in Josefstal, wo wir wieder bewährt verköstigt wurden ca. 100 Teilnehmer. Danke hier auch nochmals an die Gemeinschaft Comboni und allen Helferinnen und Helfern. Ach so, fast hätte ich es vergessen: es waren dann beim gemeinsamen Gottesdienst in Josefstal nachher so viele PKW da, dass alle, die nicht wieder nach Hause laufen wollten, auch bequem wieder zurückgebracht wurden. Ebenfalls guten Zuspruch hatte zu Christi Himmelfahrt die Sternwallfahrt der Gesamtkirchengemeinde zum Kreuz der Heimat. War zwar die Teilnehmerzahl aus St. Wolfgang eher überschaubar, kam doch aus den anderen Gemeinden eine ordentliche Feiergusamnde zusammen. Der Festgottesdienst unter freiem Himmel mit Begleitung der Chöre aus den Gemeinden ist immer ein Erlebnis.



Die Hocketse anlässlich des Kirchweihfestes war auch dieses Jahr eine gelungene Veranstaltung. An dieser Stelle möchten wir uns vor allem auch einmal beim Musikverein Schrezheim für sein Engagement und die Gestaltung von Gottesdiensten und Veranstaltungen ganz herzlich bedanken.

Am Ende dieses Jahres darf ich allen unseren Mitgliedern im Kirchengemeinderat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, dem Pastoralteam, den Chören, v.a. auch euch Ministranten, allen Besuchsdiensten und HelferInnen für Ihre/ Eure Mitarbeit in der Gemeinde bedanken. Alles Gute und eine gesegnete Weihnachtszeit, wünscht Ihnen auch im Namen des KGR Ihr

Christoph Romer



oberes Bild: Kinderdorffest,
unteres Bild: Kirchweihfest

Lebendiger Eggenroter Adventsweg 2017

Text: Frauentreff Eggenrot



Bild vom 20jährigen Jubiläum Frauentreff Eggenrot. Das Fest wurde am Sonntag, dem 21. Mai 2017 mit einer Andacht und anschließendem Stehempfang gefeiert.

Der Eggenroter Adventsweg ist in diesem Jahr aktuell und „lebendig“, weil Menschen Geschichten vorspielen, über die es sich lohnt nachzudenken. Gerade die Adventszeit eignet sich dafür in besonderer Weise. Sie ist uns von der Kirche geschenkt, dass wir uns Zeit nehmen zum Innehalten, Stillwerden, Nachdenken und zu uns selbst zu kommen. Das hilft uns, in unserer hektischen, Event bestimmten Zeit ein Gefühl für unsere Mitmenschen zu entwickeln und uns auf Weihnachten, dem Fest der grenzenlosen Liebe Gottes, vorzubereiten.

Wir wollen mit diesem besonderen Adventsweg auf ganz alltägliche Situationen, wie sie in jeder Stadt und in jedem Dorf zu finden sind, aufmerksam machen.

Da gibt es z.B. Emma, eine alleinstehende ältere Frau in einem großen Haus. Den Flüchtling, der wirklich arbeiten

möchte und eine junge Familie mit zwei kleinen Kindern, die keine Wohnung findet.

Es sind Geschichten, die unsere eigene Situation und die Situation unserer Gesellschaft spiegeln. Dabei wird deutlich, dass es dieselbe Problematik auch schon vor 2000 Jahren gab und dass es an uns Menschen liegt, wie wir damit umgehen und welche Antworten wir geben.

Wir laden Sie zu unserem „lebendigen Adventskalender“ herzlich ein. Jeder, der kommt, trägt dazu bei, dass dieser Weg zu einem Weg der Begegnung und der Gemeinschaft wird.

Termine: 1./8./15./22. Dezember, jeweils um 19.15 Uhr

in der St. Patrizius Kirche Eggenrot
Anschließend sind Sie eingeladen beim Essen und Trinken Gemeinschaft und Begegnung zu erfahren.

Besuch in Rottenburg

Gemeinsamer Ausflug der Kirchengemeinderäte der Seelsorgeeinheit

Text: Michael Goldbach

Am Samstag, den 20. Mai 2017 trafen sich zahlreiche Mitglieder der vier Kirchengemeinderäte St. Vitus, St. Wolfgang, Hl. Geist und Eggenrot zu einem von Pfarrer Michael Windisch organisierten gemeinsamen Ausflug in die Bischofsstadt Rottenburg am Neckar.

Mit dem Bus dort angekommen erwartete uns ein strahlend blauer Himmel. Nach einem kurzen Fußmarsch durch die Innenstadt führte uns der Weg zuerst in das Diözesanmuseum. Das 1862 begründete Museum befindet sich seit 1992 in einer umgebauten ehemaligen Kirche des Karmeliterklosters und heutigen Priesterseminars. Dort genossen wir eine qualifizierte Führung durch die Sammlung und erhielten nähere Erläuterungen zu zahlreichen religiösen Kunstwerken. Anschließend konnten wir noch den Domschatz und die Schatzkammer besichtigen. Besonders interessierten uns Ausstellungsstücke, die ursprünglich in Ellwangen in Gebrauch waren.

Im Anschluss an die Besichtigung des Museums konnten wir noch einen Blick in das benachbarte Priesterseminar der Diözese, insbesondere in die Seminar-kapelle, werfen. Danach führte uns der Weg am Dom St. Martin und dem 2013 eingeweihten Neubau des Bischöflichen Ordinariats vorbei zu unserem Mittagessen im Hotel Martinshof.

Frisch gestärkt machten wir uns auf den Weg zurück zum Dom, wo wir eine Erklärung durch die ursprünglich aus Ellwangen stammende Ulrike Mayer-Klaus erhielten, die in Rottenburg beim Institut für Fort- und Weiterbildung der Diözese und als Gemeindefereferentin tätig ist. Anschließend bestand noch ausreichend Zeit für die ausgiebige Besichtigung des Doms und den Erwerb eines Eises in der benachbarten Eisdiele.



Nach einer abschließenden kleinen Runde durch die Stadt, entlang des Neckars zur St.-Moriz-Kirche und zurück Richtung Dom mussten wir uns bereits wieder auf den Heimweg machen.

Comboni-Missionare feiern in Ellwangen und Josefstal

Text: Pater Anton Schneider

Anlässlich von 150 Jahren des Bestehens der Comboni-Missionare hatte die Deutschsprachige Provinz zu einer zentralen Feier nach Ellwangen und Josefstal eingeladen. Viele Gäste waren zu einem schönen, rundum gelungenen Fest gekommen.



Der Schwerpunkt am Samstag war zunächst ein Symposium“. Theologieprofessor Dr. Roman Siebenrock, Innsbruck, hielt die Festrede über das Thema „Mission als Lernprozess in der Schule der bleibenden Neuheit des Evangeliums. Eine Annäherung aus der Perspektive einer „Theologie in den Zeichen der Zeit.“ Eine These war, dass in erster Linie ein Engagement für die Menschen am Rand der Gesellschaft und deren Würde und Heil durch eine tragende Gottesbeziehung möglich ist. In einer vernetzten Welt hat der Einsatz

für die Menschen und deren Würde überall seinen Platz, nicht nur in den „Missionsländern“. Dass er mit seiner Rede den Punkt getroffen hatte, bewies der langanhaltende Applaus.

Zum folgenden Podiumsgespräch waren Personen mit je anderen missionarischen Erfahrungen eingeladen worden: Uta Knauss, ev. Pfarrerin in Ellwangen, berichtete über die Partnerschaft ihrer Kirchengemeinde mit einer Gemeinde in Ghana. Pater Roberto Turyamureeba aus Uganda ist dankbar dafür, dass sich Menschen in seinem Umfeld auf Neues bezüglich „Mission“ einlassen. Berthold Weiß, Leiter der LEA, berichtet, dass man die Würde der Flüchtlinge in der LEA achtet. Bruder Hans Eigner arbeitet im Südsudan, wo der jahrelange Bürgerkrieg noch nicht zu Ende ist. Für Bruder Hans ist klar, dass die Kirche Grenzen überwinden kann und muss - Grenzen entlang der verschiedenen Völker im Land.

Provinzial Pater Karl Peinhopf leitete am Sonntag den festlichen Dankgottesdienst in der übervollen Kirche der Comboni-Missionare in Josefstal. Die Comboni-Singers verhalfen mit zu einem fröhlichen Dankgottesdienst. Ein Sekttempfang nach dem Gottesdienst rundete die Feiern ab.

Friedensandacht

Christen und Muslime beten für den Frieden

Text: Siegfried Herrmann

An den Auftrag aller zum Frieden, für die Gegenwart, als auch der Vergangenheit der Weltkriege wurde am Vorabend des Weihetages der Basilika erneut erinnert.

„Die Kirche hat in all den 784 Jahren, seit dem Weihetag der Basilika, Menschen Trost gegeben. Man hat um Frieden gebetet und Gott um Hilfe angerufen“, erklärte Diakon Siegfried Herrmann. „Denn im Glauben herrscht eine Sehnsucht nach Frieden“. Glaube ist auch Wahrung der Menschenwürde, die gegenseitige Wertschätzung, die Achtung der Kulturen und Heimat zu ermöglichen.

In der Andacht waren Christen, Hindus und Moslems vereint. Eine christliche Familie aus Syrien sang das Vaterunser auf Arabisch; Moslems sangen rezitativ die Sura Al-Fatiha vom Schöpfer-Gott. Christen und eine Muslima sprachen die Fürbitten in arabischer, französischer, englischer, in Ighbo und in deutscher Sprache.

In der Basilika ist auch genug Raum sowie Licht- und Schattenspiel für eine Prozession im Schimmer der Kerzen in der abgedunkelten Basilika. Die meditativen Orgelimprovisationen gaben dem Weg eine Leichtigkeit, zwischen dem Stein der Jahrhunderte. Inne gehalten wurde am Herz-Jesu Altar und der Sta-



ture des gebundenen, gezeißelten Jesus. Das Bildnis Herz-Jesu war sowohl Zeichen der Wehmut über den Verlust dessen, was die Heimatvertriebenen zurück lassen mussten, aber auch der Hoffnung angesichts all des Leids. Zeitzeuge war der 83-jährige Böhmerwäldler Johann Jungbauer. Gesang und Gebet beendeten die beiden Stationen.

Anlässlich von Krieg, Haft und Verfolgung bedeutet die Statue des gefesselten Jesus mehr als ein Symbol für die Leiden der heutigen Zeit, auch für die Muslime.

Nach dem abschließenden Segen, als Bitte für den Frieden, bedankte sich Paul Feil, der zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats Sankt Vitus, welcher die Friedensandacht angeregt hatte, für das zahlreiche Erscheinen.

Diözesankirchenmusiktag

Text: Thomas Petersen

Am 23. September war in diesem Jahr der alle fünf Jahre stattfindende Diözesankirchenmusiktag in Ellwangen „zu Gast“. Die Neuerung in diesem Jahr: Das Großereignis ist auf drei verschiedene Orte verteilt worden, nämlich neben Ellwangen noch auf Stuttgart und Leutkirch. Ca. 500 Sängerinnen und Sänger aus insgesamt 26 Kirchenchören, die u.a. aus Bad Mergentheim, Esslingen und Laupheim angereist waren und das Repertoire an Stücken bereits lange im Voraus geprobt hatten, sorgten für einen gewaltigen Chorklang in der Basilika. Was bisher nicht dagewesen war, die Chöre sangen Chorliteratur für drei Stimmen (SAM), was der feierlichen Stimmung aber keineswegs abträglich war.



Der Tag begann mit einem Morgenlob und endete mit einem festlichen Gottesdienst, zu dem extra Weihbischof Thomas Maria Renz angereist war. Nach dem liturgischen Auftakt am Morgen probte KMD Regionalkantor Thomas Gindele mit den anwesenden Sängerin-

nen und Sängern die Chorliteratur für den Abschlussgottesdienst am Abend. Es folgte eine Mittagspause mit zwei Konzerten in der Basilika, die von einem Blechbläserensemble, dem Bläserquintett Ludwigsburg bestritten wurden. Zwischen den Stücken erklärte Kulturre-



ferent Dr. Anselm Grupp in anekdotenhafter Weise die Geschichte der Basilika und lockerte so die Musik auf, die in bemerkenswerter Weise dargebracht wurde. Weiterhin ließ er sie Einblick nehmen in die Kultur der Stadt Ellwangen, die sich seit dem Jahr 764 bis heute, also 1253 Jahre, in regem Fluss befindet. Der Nachmittag wurde mit insgesamt vier Workshops gefüllt. Außerdem wurden eine Stadtführung und eine Kunstführung im Sieger-Köder-Museum ange-

boten. Kurz vor dem Abschlussgottesdienst wurden die Chorstücke nochmals in der Basilika angesungen und dann während der Messe eingebracht. Der Liturgie standen neben Weihbischof Renz Stadtpfarrer Michael Windisch und Pfarrer Anton Gruber aus Weil der Stadt als Vertreter der Dekanatspräsidies vor. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die auf eine Fortsetzung hoffen lässt.

Advent – Zeit für Trubel oder Besinnung?



Liebe Gemeindeglieder,

auch auf diesem Wege darf ich mich Ihnen nochmals vorstellen. Mein Name ist Simon Hof, bin 29 Jahre alt und bis

etwa Juli 2019 Ihr neuer Vikar. Gebürtig stamme ich aus Stuttgart, wo ich zusammen mit meiner drei Jahre jüngeren Schwester auch aufgewachsen bin. Nach dem Abitur entschied ich mich erst im Verlauf des Theologiestudiums, welches ich in Tübingen verbrachte, dazu Priester zu werden. Nach den ersten beiden Stationen Ditzingen und Ulm-Wiblingen trete ich so nun also den letzten Teil meiner praktischen Ausbildung in Ihrer Seelsorgeeinheit hier in Ellwangen an und habe auch bereits die ersten Wochen gut verlebt.

Traditionell ist es so, dass der Start ins Vikariat nach der Sommerpause mit Beginn des neuen Schuljahres zusammenfällt, was wohl auch damit zusammenhängt, dass ich für einige Stunden in der Schule als Relilehrer eingesetzt bin. Und genauso traditionell scheint es zu sein, dass wir in dieser Zeit stramm auf Weihnachten zugehen. Seit Jahren beginnen unsere Kaufhäuser immer früher damit, die Lebkuchen und andere

weihnachtliche Leckereien in ihre Auslagen zu stellen, nur um dann pünktlich mit dem Heiligen Abend bereits auf Faschingsdeko umzustellen. Es ist schon richtig, dass wir Menschen eine gewisse Zeit der Vorbereitung brauchen, um uns auf Weihnachten, auf die Ankunft Gottes in unserer Welt vorzubereiten. Das geht nicht einfach so auf Knopfdruck. Der Advent ist genau dafür da. Eine intensive Zeit der Vorbereitung hin auf das große Fest. Nur leider kommen wir häufig gar nicht dazu uns vorzubereiten, sondern springen von einer Weihnachtsfeier zur nächsten. Und wenn dann Heilig Abend ist, sind dann eigentlich alle nur noch froh, dass diese Hektik endlich vorbei ist. Jetzt nur noch das große Fressen der Feiertage überstehen und gut ist.

Damit geht leider der Sinn und Zweck des Advents und auch von Weihnachten völlig verloren. Diese vier Wochen sollen uns helfen, uns innerlich für das kleine Jesuskind bereit zu machen. Bereit zu machen bedeutet hier auch verstehen, wie unendlich groß dieses Ereignis ist und was es für uns bedeutet: Gott wird Mensch! Und zwar in einem Baby! Einem kleinen wehrlosen Baby.

Das Angebot des Advents ist so einzigartig und so reichhaltig, dass für jeden etwas dabei ist: vom guten Gebäck über den Weihnachtsmarkt bis hin zu den

vielen vielen musikalischen Angeboten, die uns in diesen Wochen einstimmen wollen. Der Advent – und das vergessen die meisten – ist eine Zeit der Vorbereitung wie auch die österliche Bußzeit: durch Fasten können wir uns auf das Fest vorbereiten. Es muss gar nicht immer Verzicht sein, sondern einfach auch mal etwas anders machen als sonst. Ausbrechen aus dem eigenen Alltag und sich innerlich bereit machen.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass es uns in diesem Jahr gelingt, pünktlich zum Heiligen Abend in die viel beschriebene

„Weihnachtsstimmung“ zu kommen. Dass es uns gelingt, neben all den Verpflichtungen, die jede und jeder von uns täglich zu erledigen hat, wenigstens einmal kurz am Tag innezuhalten. Vielleicht eine Kerze am Adventskranz anzünden und dazu ein Adventslied von einer CD oder wenn nicht vorhanden von YouTube etc. aufzulegen. Das muss gar nicht lang sein. Aber es hilft uns, uns auf Weihnachten vorzubereiten. Und sollte es auch noch schneien, dann ist die Weihnachtsromantik perfekt. Eine gesegnete und besinnliche Adventszeit wünsche ich uns allen.

Rorate-Messen in unserer Seelsorgeeinheit:

Basilika

Dienstags, 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Jeningenheim. Vom 28.11. bis 19.12.2017.

St. Wolfgang

Mittwochs, 6.45 Uhr, anschließend Frühstück in der Marienpflege. Vom 29.11. bis 20.12.2017.

Heilig Geist

Mittwochs, 6.30 Uhr, anschließend Frühstück im Gemeindehaus. Vom 29.11. bis 20.12.2017.

Atemholen – Kraft schöpfen – Zur Ruhe kommen

In der **St. Anna-Virngrundklinik** gibt es ein neues ökumenisches Angebot. An jedem Donnerstag von 13.45 bis 14.15 Uhr laden die Klinikseelsorgerinnen Fr. Pfarrerin Bischoff und Sr. Theresia in die Krankenhauskapelle ein.

Zum Atemholen, zur Ruhe kommen, hören, loslassen... sind Mitarbeiter, Patienten, Besucher und auch Gemeindemitglieder herzlich willkommen.

30 Jahre Seniorenarbeit in St. Wolfgang

Texte: Brigitte Doleschal-Lipp und Lydia Götting

Beim gut besuchten Sommerfest im Gemeindehaus St. Wolfgang feierte die Seniorengruppe das „30-Jährige“ von Brigitte Doleschal-Lipp.

Mit Sektempfang, Kaffee und Kuchen und Gratulationen wurde in heiterer Atmosphäre festlich gefeiert. Bei anregenden Gesprächen wurden Erinnerungen ausgetauscht, an längst verstorbene Mitglieder gedacht und herzlich gelacht über lustige Begebenheiten.

wird. Es sei nicht selbstverständlich über so einen langen Zeitraum sich ehrenamtlich einzubringen. Er überreichte eine wunderschöne Hortensie und einen Ellwanger Geschenkgutschein. Das Kaffeeteam gratulierte mit einem Medley auf Brigittes Fähigkeiten.

Als Dankeschön erhielt sie einen Türkranz, der symbolisieren soll, dass es in ihrem Leben weiterhin „rund“ laufen möge mit ihren Vorhaben und Planungen, Ideen und die Lust auf etwas Neues. Das Team wünschte, dass Gott stets ein immerwährender Begleiter auf ihrer Lebensreise sei.

Sichtlich berührt und überwältigt von den wertschätzenden Worten dankte Brigitte Doleschal-Lipp allen, die dieses Fest vorbereitet, gestaltet und teilgenommen haben. Sie stellte die verschiedenen Gnadenga-

ben (1Korinther 12) ihres Dankes in den Mittelpunkt. Das Lob ihrer Arbeit freue sie und sie könne es dankbar annehmen, wohl wissend, dass es nicht ihr Verdienst sei, sondern sie danke Gott für ihre Gnadengaben. Der Dank galt



Pfarrer Michael Windisch dankte herzlich für diesen Dienst in der Kirchengemeinde für die ältere Generation. Er hoffe und wünsche, dass Brigitte Doleschal-Lipp noch möglichst lange diese Nachmittage und Freizeiten gestalten

auch der Seniorengruppe, die neugierig und wohlwollend ihre Themen akzeptiere.

Solange sie Ideen für die Gestaltung der Nachmittage habe, möchte sie sich weiterhin einbringen.

Freuen würde sie sich, wenn jüngere Frauen bereit wären, die älteren Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten in den monatlich stattfindenden Nachmittagen. Das Wort aus dem Psalm 71,9,10 „Verwirf mich nicht, wenn ich alt bin“ ist die Triebfeder ihres Handelns.

Brigitte Doleschal-Lipp kann in diesem Jahr auf 30 Jahre Seniorenarbeit bei der Kirchengemeinde St. Wolfgang zurückblicken.

Die regelmäßigen Seniorennachmittage mit immer interessanten Themen, gut vorbereitet und dargeboten, in herzlicher Atmosphäre, bei Kaffee und Kuchen, sind sehr beliebt und gut besucht. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Bußfeier mit adventlicher Umrahmung und heiterem Ausklang kann der Saal kaum fassen.

Größte Mühe macht sich Brigitte mit ihrem Team außerdem mit der jährlich stattfindenden Seniorenfreizeit abwechselnd am Bodensee oder Starnberger See.



Ein religiöses oder weltliches Thema ist der rote Faden durch die Woche. Ausflüge, gut geplant und organisiert, heitere Abende im Weinkeller, freie Zeit zu persönlichen Gesprächen und Unterhaltung, lassen die Tage viel zu schnell vergehen.

Der Besuch eines Pfarrers, der mit uns den Gottesdienst feiert - oft im schönen Garten - erfreut alle.

All das lässt die Teilnehmer und Teilnehmerinnen reich beschenkt und dankbar an diese Tage noch lange denken. Viele treue Teilnehmer und Teilnehmerinnen melden sich beim Abschluss der Freizeit gleich wieder für das nächste Jahr an - so Gott will!

Wir wünschen unserer Brigitte und ihrem fleißigen Team Gesundheit und alles Gute für die Zukunft und uns Senioren noch viele solche bereichernde Stunden.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Wir knüpfen miteinander ein Netz

Kindergarten Heilig Geist feierte 25-jähriges Jubiläum

Text: Gabriele Ebert, Kindergartenbeauftragte

Am Sonntag, 9. Juli 2017 durfte unser Kindergarten Heilig Geist sein 25-jähriges Bestehen feiern. Bei strahlendem Sonnenschein startete der Festtag mit einem gemeinsamen Kinder- und Familiengottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche, der ganz unter dem Thema „Wir knüpfen miteinander ein Netz“ stand. Pfarrer Michael Windisch verglich in seiner Predigt den Kindergarten mit einem Netz mit vielen Knotenpunkten. Er dankte allen, die an diesem Netz Kindergarten geknüpft haben und knüpfen. Musikalisch sehr schön umrahmt wurde der Gottesdienst von unseren Erzieherinnen Bernadette Klingler und Dorothea Hägele.



Anschließend fand vor der Heilig-Geist-Kirche ein Stehempfang für die ganze Gemeinde statt, bei dem die Kindergartenleiterin Uta Georgi viele Gäste und Ehrengäste begrüßte, darunter auch Herrn Oberbürgermeister Hilsenbek. In seinem Grußwort gratulierte dieser zum

Jubiläum und brachte als Geschenk und als Anerkennung Klangröhren zum Musizieren für die Kinder mit.

Bei einem leckeren Mittagessen, Kaffee und Kuchen und einem kurzweiligen Programm war dieser Tag im neu gestalteten Garten sowohl für alle Kinder als auch für deren Familien ein sehr schöner gelungener Festtag.

Frau Uta Georgi ist bereits seit Bestehen des Kindergartens Heilig Geist 1992 Leiterin und feierte in diesem Jahr ebenfalls ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Gesamtkirchengemeinde Ellwangen.

1992 mit einer Regelgruppenbetreuung gestartet, bietet der Kindergarten Heilig Geist heute alle modernen Betreuungsmöglichkeiten mit Ganztagsbetreuung und Mittagessen an. In drei Gruppen werden etwa 60 Kinder ab zwei Jahren betreut und gefördert.

Der Kindergarten Heilig Geist zeichnet sich durch zusätzliche Sprachförderung aus, von der die Kinder, die zu 80 % einen Migrationshintergrund haben, profitieren. Zusätzliche Sprachförderkräfte, die aus Förderprogrammen vom Bund und Land finanziert werden, und ein motiviertes und engagiertes Team leisten hier hervorragende Arbeit.

Kinderseite

Text: Martina Schaupp

Hosentaschenengel

Mein Engel für traurige Tage schlüpft meistens ganz heimlich ins Haus. Ich brauche ihn gar nicht zu rufen. Er kennt sich bei mir gut aus. Wir hocken dann still beieinander. Er sagt nicht: „Tu dies oder das.“ Er spürt meine Ängste und Sorgen, und zwischen uns tut sich was. Mein Engel kommt nicht, um zu zaubern. Er will wie ein Freund bei mir sein. Die traurigen Tage, sie bleiben, die Angst aber wird sehr klein.

Nicht nur für die Adventszeit kannst du dir einen „Hosentaschenengel“ basteln. Dafür brauchst du eine leere Streichholzschachtel. Beklebe sie oder male sie an. In die Schachtel kannst du den Text legen und ein Engelsbild einkleben. Einen Engel kannst du ganz einfach gestalten, indem du aus passendem Geschenkpapier ein Gewand ausschneidest, wie ein kleines, leicht geschwungenes Dreieck. Du klebst es auf weißes oder gelbes Papier und lässt es zu einem Engel werden, indem du ihm Gesicht und Haare, Arme und Flügel und Füße mit einem Gold- oder Silberstift um das Gewand herum malst.

Vielleicht hast du auch Lust, zusammen mit deinen Freundinnen oder Freunden den „Engelsrap“ zu sprechen:

Kehrvers: Ei-nen En-gel, ei-nen En-gel, Gott, den brauch ich jetzt, ei-nen En-gel, ei-nen En-gel, der so rich-tig fetzt.

1. Lie-ber Gott, ich muss schon sa-gen, dei-ne Welt hat vie-le Män-gel, da-rum gib dir ei-nen Ruck, beam ihn run-ter, dei-nen En-gel.

Kehrvers: Ei-nen En-gel ...

2. Sei nicht sauer, wenn ich power, wenn ich quengel, wenn ich drängel – alles geht mir auf den Keks. Ist er noch nicht unterwegs?

Kehrvers: Ei-nen En-gel ...

3. Ich nehm den Mi-cha-el, – ich nehm den Ga-bri-el, – ich nehm den Ra-fa-el, – ich nehm den U-ri-el, – ganz e-gal, wel-ches Modell, schick ihn jetzt, ich brauch ihn schnell!

Kehrvers: Ei-nen En-gel ...

4. – einen, der mir, wenn ich penne, einen Tritt gibt, dass ich renne, – einen, der mich, wenn ich fies bin, daran erinnert, dass ich mies bin.

Kehrvers: Ei-nen En-gel ...

5. – einen, der mich an der Hand fasst und im Chaos auf mich aufpasst, – einen, der mit aller Kraft da, wo Krieg ist, Frieden schafft.

Kehrvers: Ei-nen En-gel ...

Das Jahr 2017 in der Statistik

1.11.2016 – 31.10.2017

St. Vitus

Das Sakrament der Taufe haben aus unserer Gemeinde empfangen:

Lilly Sabrina Schmidt
Sarah Marie Strobel
Katharina Maria Fröhling
Mara Tutkun
Jakob Geier
Malo Wittkowski
Moritz Hans Eiberger
Peter Bullinger
Felix Bullinger
Taina Sophie Weishaar
Samuel Wagner
Aaron Neubauer
Lukas Elias Ruck
Luis Daniel Müller
Hanna Manuela Moninger
Julius Michael Albert Uhl
Rebekka Maria Uhl
Julius Eberle
Erna Maila Reeb
Johanna Elisabeth Waibel
Luis Willi Mai
Katharina Konetzky
Charlotte Rosa Haas
Leon Michael Berend

Eine kirchliche Ehe haben aus unserer Gemeinde geschlossen:

Johanna Lafontaine und Felix Diemer
Katharina Rettenmeier und Jens Markus Hauber
Annabella Juliane Stock und Christian Josef Uhl
Kerstin Ullmann und Maximilian Utz

In der Hoffnung auf ewiges Leben haben wir Abschied genommen von:

Anna Auber
Margarethe Lechner
Stasyk Kostor
Franz Paul Brenner
Günther Herm
Günther Kirsch
Mario Armao
Hedwig März
Philomena Ilg
Gertrud Burger
Maria Strobel
Beatrix Brügel
Anna Steiner
Franz Brändle
Ewald Proksch
Maria Lock
Waltraud Kämpf
Isidor Reiter
Charlotte Eiberger
Elisabeth Kurzer
Theresia Diemer
Adelheid Hagenbucher
Winfried Grimm
Dieter Kladders
Johannes Schneider
Maria Stangel
Anna Pfaff
Franz Fitzal
Adolf Seibold
Frieda Badura
Maria Michl
Hildegard Haas
Hariolf Heckmann
Elisabeth Scholz
Barbara Look

Gertrud Schönberger
Georg Bacher
Maria Röhrle
Manfred Brummer
Dieter Papert
Karoline Moser
Irma Kilian
Liselotte Berger
Oswald Latzo
Gertrud Grammling
Franziska Firnbach
Elisabetha Erasimy
Pantelis Pantazopoulos
Maria Fellhofer
Herbert Mende
Marianne Stäbe
Anna-Maria Köder
Gisela Kerner

9 Kirchnaustritte

St. Wolfgang

Das Sakrament der Taufe haben aus unserer Gemeinde empfangen:

Theo Berroth
Hannes Lechner
Michael Karl Feile
Gabriel David Wagner
Alwin Erich Schlosser
Pauline Franziska Borst
Lena Bruni Maier
Anita Balázs
Jakob Schnirch
Felix Schnirch
Wiktor Robert Pelinski
Emma Lingel
Finn Rohsgoderer

Eine kirchliche Ehe haben aus unserer Gemeinde geschlossen:

Marcus Lutz und Stefanie Ruth Krug
Matthias Hänle und Jasmin Eitel
Andreas Erhardt und Carina Schuster
Sebastian van Eeck und Linda May
Sebastian Momper und Sandra Denise Schwerdtner
Daniel Julian Winkler und Carina Verena Jäggle

In der Hoffnung auf ewiges Leben haben wir Abschied genommen von:

Anthony Fru Wandum
Eugen Rueß
Georg Geier
Maria Rauscher
Gertrude Steininger
Luitgard Lott
Klemens Köder
Otilie Kohnen
Maria Weidenbacher
Siegfried Schürlein
Dr. Wolfgang Burr
Petra Kemper
Erich Rosel
Günter Maier
Emilia Kistner
Pia Erhardt
Hilde Hilsenbek
Waltraud Göker
Zitha Fränzl
Alfred Mack
Rosl Mayer
Hedwig Kolb
Hariolf Heckmann
Francesco Principi
Hedwig Link
Georg Hunke
Thomas Zeller
Gitta Ziegler
Maria-Elisabeth Herschlein-Andreas

Emma Helmle
Gertrud Schönberger
Norbert Haun
Adolf Bilman
Elisabeth Hornung
Gertrude Euteneier
Maria Chambre
Elisabeth Brenner
Wilfried Neukirch
Elisabeth Bürgler
Valentina Storm
Maria Fischer-Fuchs
Maria Jlli

10 Kirchnaustritte

Heilig Geist

Das Sakrament der Taufe haben aus unserer Gemeinde empfangen:

Lina Kessler
Fabian Einsiedler
Moritz Dahner
Lasse Kuhn
David Knezevic
Felicitas Luise Scherf-Clavel
Konrad Friedrich Rettenmeier
Valentin Maier
Hannah Schmidt
Nora Sophie Rieger (St. Vitus)
Paulus Maria Müller
Sina Marie Diemer
Rosalie Mai
Ben Rack
Hannah Marie Adelsberger

Eine kirchliche Ehe haben aus unserer Gemeinde geschlossen:

Björn Oder und Patricia Weber

In der Hoffnung auf ewiges Leben haben wir Abschied genommen von:

Hilda Mett
Gertrud Bucher
Maria Beyrle
Hermann Strobel
Henriette Glaser
Helene Schmitt
Josef Knapp
Ursula Hochländer
Edeltraud Maier
Josef Blumenschein
Richard Schaal
Wolfgang Kuhn
Wilhelm Schneider
Maria Marschall
Sieglinde Uhrle
Maria Egetenmeyr

5 Kirchnaustritte

Gottesdienste

Basilika und Marienkirche

Sonntag, 24. Dezember Heiligabend

10.00 Uhr Eucharistiefeier (4. Advent)

14.30 Uhr Krippenfeier für Kinder und Familien.

22.00 Uhr Christmette - mitgestaltet vom Stiftschor

Montag, 25. Dezember Weihnachten

10.00 Uhr Festgottesdienst – mitgestaltet vom Stiftschor

18.00 Uhr Weihnachtsvesper – mitgestaltet von der Jugendkantorei

Dienstag, 26. Dezember Hl. Stephanus

10.00 Uhr Eucharistiefeier – mitgestaltet vom Kolpingchor

Sonntag, 31. Dezember

10.00 Uhr Eucharistiefeier

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss – mitgestaltet vom Stiftschor

Montag, 1. Januar

10.00 Uhr Eucharistiefeier

14.00 Uhr Aussendung der Sternsinger (Marienkirche)

15.00 Uhr Beginn der Ewigen Anbetung (Marienkirche) mit Aussetzung des Allerheiligsten

17.45 Uhr Abschluss der Ewigen Anbetung

18.00 Uhr Eucharistiefeier (Marienkirche)

06. Januar

10.00 Uhr Eucharistiefeier – mitgestaltet vom Stiftschor

Schutzengelkapelle

Sonntag, 24. Dezember Heiligabend

16.00 Uhr Krippenfeier für Kinder und Familien

19.30 Uhr Christmette

Montag, 25. Dezember Weihnachten

9.30 Uhr Festgottesdienst (mitgestaltet von den Sangesfreunden)

Dienstag, 26. Dezember Hl. Stephanus

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 31. Dezember

9.30 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss

Montag, 1. Januar

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 6. Januar

9.30 Uhr Eucharistiefeier (mit Aussendung der Sternsinger)

Bußfeiern in der Basilika

Montag, 18. Dezember: **15.00 Uhr** (für Senioren)

Dienstag, 19. Dezember: **19.00 Uhr**

Jugendbußfeier in der Marienkirche

Montag, 18. Dezember, **19.00 Uhr**

Beichtgelegenheit

Samstag, 16. Dezember **10.00 bis 11.00 Uhr**

Samstag, 23. Dezember **10.00 bis**

11.00 Uhr

Heilig Geist

Samstag, 23. Dezember

19.00 Uhr Vorabendmesse zum
4. Advent

Sonntag, 24. Dezember Heiligabend

15.00 Uhr Krippenfeier – gestaltet vom
Kinder- und Familiengottesdienst-Team
20.30 Uhr Christmette – mit Chor

Montag 25. Dezember Weihnachten

10.30 Uhr Festgottesdienst – mit Chor

Dienstag, 26. Dezember Hl. Stephanus

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. Dezember Fest der unschuldigen Kinder

15.30 Uhr Kindersegnung

Sonntag 31. Dezember

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahres-
schluss – mit Chor

Montag, 1. Januar

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 6. Januar

10.30 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Dreikönigsfeier – mitgestal-
tet von den Sternsängern

Bußfeier in Heilig Geist

Freitag, 15. Dezember, **19.00 Uhr**

„Die weiteren Gottesdienste der
Kirchengemeinden entnehmen Sie
bitte den Kirchlichen Mitteilungen
oder dem Stadtinfo.“

St. Wolfgang

Sonntag, 3. Dezember 1. Advent

10.30 Uhr Eucharistiefeier – mitgestal-
tet vom thematischen Gottesdienstteam
und „Hallo Kinder“ – Aussendung der
Ikonen –

Samstag, 23. Dezember

19 Uhr Vorabendmesse (4. Advent)

Sonntag, 24. Dezember Heiligabend

16.00 Uhr Kinderkrippenfeier;
18.00 Uhr Christmette (Achtung: geän-
derte Uhrzeit)

Montag, 25. Dezember Weihnachten

8.30 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Festgottesdienst, mitgestal-
tet vom Chor „bel canto“

Dienstag, 26. Dezember Hl. Stephanus

8.30 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 30. Dezember

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 31. Dezember Silvester

17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Montag, 1. Januar 2018 Neujahr

10.30 Uhr Festgottesdienst

Samstag, 6. Januar 2018 Erschei- nung des Herrn

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Bußfeier in St. Wolfgang

Donnerstag, 21. Dezember - **18.30 Uhr**

Termine 2017 - 2018

Traditionelles Adventskonzert der Städtischen Musikschule

Am Samstag, 9. Dezember 2017, um 17 Uhr in der St. Wolfgangskirche.

Ökumenisches Hausgebet

Es findet in diesem Jahr am 11. Dezember statt. Um 19.30 Uhr laden die Glocken unserer Kirchen dazu ein.

Benefizkonzert von den „Jelly beans“ Rotenbach

Am Samstag, 16. Dezember findet um 19 Uhr in der Wolfgangskirche ein Benefizkonzert der „Jelly beans“ Rotenbach zusammen mit dem Chor „Neue Töne“ Neunheim zugunsten des Hospiz St. Anna statt.

Kindersegnung

Zur traditionellen Kindersegnung in der Seelsorgeeinheit Ellwangen laden wir auf Donnerstag, 28. Dezember, 15.30 Uhr in die Heilig-Geist-Kirche ein.

Gottesdienst zu Ehren der Pferdeheiligen

Am 7. Januar 2018, um 18.00 Uhr, ehren wir mit einer feierlichen Messe die „Pferdeheiligen“ Eleusippus, Meleusippus und Speusippus. Die „Reiterlichen Jagdhornbläser Ellwangen“ werden den Gottesdienst in gewohnter Weise musikalisch mitgestalten.

Kinderbibeltage

Vom 26. bis 28. Januar sind wieder Kinder der Klassen 1 bis 5 zu den ökumeni-

schen Kinderbibeltagen eingeladen. Anmeldungen nimmt in diesem Jahr das evangelische Pfarrbüro entgegen.

Todestag Pater Philipp

Zum Gedenken an den Jahrestag des Todes von Pater Philipp Jeningen, feiern wir am 7. Februar 2017 um 19 Uhr einen festlichen Gottesdienst in der Basilika.

Narregottesdienst

Mittlerweile fest etabliert hat sich auch der Wortgottesdienst am Gumpendonnerstag, zu dem die Faschingsnarren von Ellwangen in die Basilika einladen. Er findet am 8. Februar 2018 statt und beginnt um 19 Uhr.

16. Ökumenische Ellwanger Vesperkirche

Vom 19. bis 25. Februar 2018 findet die 16. Ökumenische Ellwanger Vesperkirche statt. Ab 11.30 Uhr gibt es täglich im Jeningenheim Mittagessen. Wer möchte kann dann einen Kaffee oder Tee trinken und einen Kuchen essen. Die katholischen Kirchengemeinden und die evangelische Kirchengemeinde laden herzlich zu diesem gemeinsamen Mittagstisch ein.

Sieger Köder
Herbert Leroy

Und mit deinem Geist

Die Fensterbilder der Heilig-Geist-Kirche, die Pfarrer Sieger Köder geschaffen hat, werden mit Texten von Herbert Leroy beschrieben und gedeutet. Ein Buch, das zum Nachdenken und Meditieren des Heiligen Geistes anregt. Erhältlich in allen Pfarrbüros.

*Gut umsorgt
zu Hause.*



*Katholische Sozialstation
ST.MARTIN gGmbH*

Pflegebereich Ellwangen
Rotenbacher Straße 8
73479 Ellwangen
Telefon 07961 933995-0
www.sozialstation-martin.de

**Wir beraten,
helfen und pflegen.**

Impressum

Herausgeber:
Katholische Gesamtkirchengemeinde
V.i.S.d.P.:
Pfarrer Michael Windisch
Priestergasse 11
73479 Ellwangen/Jagst

Telefon 07961/35 35
Telefax 07961/29 45

sankt.vitus@t-online.de
<http://se-ellwangen.drs.de/>

Gestaltung:
Ulrike Brenner



Mit dem Kauf der Ellwanger Stiftsnuedeln unterstützen Sie mit 1 Euro pro Packung die kontinuierlichen Sanierungsmaßnahmen zum Erhalt der Basilika in Ellwangen.

Verkaufsstellen:

- Pfarrbüro St. Vitus
- Bauernmarkt Ellwangen
- Wochenmarkt Ellwangen
- Gartencenter Gartentreff
- Bäckerei Kayfel